

# **Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 25.11.2003**

Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes  
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:30 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Janssen

ANWESENDE:

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

### **SPD**

Ratsherr Richard Janssen – Vorsitzender –  
Ratsherr Bernd Kalkkuhl  
Ratsherr Richard Woldmer

### **CDU**

Ratsherr Hinrich Odinga  
Ratsherr Werner Vollprecht

### **FDP**

Ratsherr Franz Melles

## **Stimmberechtigte sonstige Mitglieder**

Herr Sven Domnik  
Herr Friedrich Davids als Vertreter für Herrn Rolf Jürgens  
Frau Rosemarie Filchner

## **Nichtstimmberichtigte Mitglieder**

### **Bündnis 90/Die Grünen** (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken

### **von der Verwaltung**

Erster Stadtrat Jan Röttgers  
Kaufm. Leiter Frank Rogga  
Abt.-leiter Straßenbau Herbert Buß  
Abt.-leiter Entsorgung Torsten Holtz  
Abt.-leiter Öffentl. Grünflächen Hendrik Helbig  
Protokollführerin Nantke Discus

Zuhörer: keine

Vertreter der Presse: 2

## **Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 25.11.2003**

**Punkt : 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Janssen** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

**Punkt : 2** Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

**Punkt : 3** Genehmigung der Niederschrift Nr. 21 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses des Bau- und Entsorgungsbetriebes vom 28.10.2003

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**Punkt : 4** Einwohnerfragestunde

Es sind keine Zuhörer erschienen.

### **B E S C H L U S S V O R L A G E N**

**Punkt : 5** Vorlage 14-875  
Budget der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2004

**Beschluss:** Der Rat der Stadt Emden beschließt die der Vorlage als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2004

**Ergebnis:** Verweisung an die Fraktionen

**Punkt : 6** Vorlage 14-877  
Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und des Betriebes 836 Rettungsdienst bis 2007

**Beschluss:** Der Rat der Stadt Emden beschließt die Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und des Betriebes 836 Rettungsdienst bis 2007

**Ergebnis:** Verweisung an die Fraktionen

**Punkt : 7** Vorlage 14-872  
Wirtschaftsplan 2004 des Bau- und Entsorgungsbetriebes

**Herr Rogga** weist darauf hin, dass der Wirtschaftsprüfer zur Zeit das Ergebnis 2002 prüfe. Aus diesem Grund sei es noch nicht im Wirtschaftsplan 2004 dargestellt.

## **Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 25.11.2003**

**Herr Kalkkuhl** und **Herr Odinga** signalisieren ihre Zustimmung zu dem vorgelegten Wirtschaftsplan 2004, **Herr Renken** drückt sein Bedauern bezüglich des fehlenden Ergebnisses 2002 aus.

**Herr Rogga** teilt mit, über den Vorschlag des Wirtschaftsprüfers werde in einer der nächsten Sitzungen entschieden.

**Herr Renken** erkundigt sich, ob Investitionen für Erneuerungen der Kanalisationsanlagen (Bereich Stadtentwässerung) auch in der Osterstraße getätigt würden.

**Herr Holtz** erklärt, 400.000,00 € – 500.000,00 € würden in der Bollwerkstraße investiert werden. Die verbleibenden Mittel würden für Kanalbauarbeiten verwendet, die im Zusammenhang mit dem Straßenbau durchgeführt würden. Für die Erneuerung der Kanalisationsanlagen in der Osterstraße seien im Jahr 2004 keine Mittel vorhanden.

**Herr Renken** erkundigt sich weiter, ob die Einstellungen in die Rückstellungen für die Nachsorge der Deponie (Bereich Abfallbeseitigung) angesichts der hohen Rekultivierungskosten erhöht werden könnten.

**Herr Rogga** teilt darauf hin mit, dass zur Zeit ein Modell für die Finanzierung der Rekultivierung der Deponie erstellt werde.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt den der Vorlage als Anlage beigefügten Wirtschaftsplan des Bau- und Entsorgungsbetriebes für das Jahr 2004

Ergebnis: Einstimmig

**Punkt : 8** Vorlage 14-943  
1. Satzung zur Änderung der Eigenbetriebssatzung Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden

**Herr Renken** schlägt vor, die Verfahrenswege zu verkürzen und die Eigenbetriebssatzung dahingegen zu ändern, dass Beschlussentwürfe nach der Vorbereitung durch den Werksausschuss direkt dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt würden. Dies sei zur Zeit auch laut Eigenbetriebssatzung möglich.

**Herr Woldmer** schließt sich dieser Meinung an.

**Herr Röttgers** sagt die Prüfung dieses Vorschlags zu. Die Vorbereitung durch den Verwaltungsausschuss vereinfache allerdings die Beschlussfassung für den Rat.

Beschluss: Der Rat beschließt die als Anlage beigefügte 1. Satzung zur Änderung der Eigenbetriebssatzung Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden.

Ergebnis: Einstimmig

### **Anmerkung der Protokollführung:**

Gemäß § 57 Abs. 1 NGO bereitet der Verwaltungsausschuss die Beschlüsse des Rates vor. Das heißt, alle Beschlüsse des Rates werden durch den Verwaltungsausschuss vorbereitet. Es ist von daher nicht möglich, über Beschlussentwürfe des Werksausschusses ohne Vorbereitung durch den Verwaltungsausschuss im Rat zu entscheiden.

## **Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 25.11.2003**

Der § 4 Abs. 5 der Eigenbetriebssatzung Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden lautet in der zur Zeit gültigen Fassung wie folgt:

„Der Werksausschuss ist als vorbereitender Fachausschuss in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebes tätig, die der Beschlussfassung des VA bzw. des Rates unterliegen.“

Diese Formulierung kann so verstanden werden, dass der Werksausschuss die Entscheidungen des Rates ohne Beteiligung des VA vorbereitet. Da dies, wie bereits oben beschreiben, nicht möglich ist, ist die Änderung der Satzung gemäß des Beschlusentwurfs notwendig.

**Punkt : 9**      Vorlage 14-945  
Planung Deponie

**Herr Rogga** teilt auf eine Frage von **Herrn Kalkkuhl** mit, dass der Zustand der temporären Oberflächenabdichtung in regelmäßigen Abständen kontrolliert werde.

**Herr Kalkkuhl** möchte ferner wissen, was mit der Deponie nach der Rekultivierung bezüglich der Begrünung passiere. Zur Zeit seien Teile der Deponie bewaldet.

**Herr Röttgers** teilt mit, dass die Pflanzen vollständig entfernt werden müssten. Nachdem die Oberflächenabdichtung der Deponie erfolgt sei, würden Wege angelegt werden. Um eine Beschädigung der Abdichtungsfolie zu vermeiden, könnten dann nur Rasen, Stauden und andere Flachwurzler angepflanzt werden. Die Begrünung könnte unter Berücksichtigung des Gartenlandschaftsbau erfolgen, dies erfordere aber auch eine entsprechende Pflege der Anlage.

**Herr Vollprecht** bezweifelt angesichts der hohen Kosten mit Verweis auf den Gebührenhaushalt, dass der Bau der Oberflächenabdichtung die richtige Maßnahme sei. Es müsse auch über Alternativen nachgedacht oder Strafen durch ein Gerichtsverfahren in Kauf genommen werden. Des Weiteren führe die Abdeckung nur zu einer Konservierung und auch die Gasentwicklung wäre dann problematischer. Es müsse auch geprüft werden, ob der Müll abtransportiert werden könne.

**Herr Rogga** äußert sein Verständnis für diese Sorgen. Die Verwaltung habe sich aber an die gesetzlichen Bestimmungen zu halten und das beauftragte Ingenieurbüro habe auf diesem Gebiet schon sehr viel Erfahrung.

**Herr Röttgers** ergänzt, dass die Müllgebühren in letzter Zeit trotz der Einführung der Müllverwiegung konstant gewesen seien. Eine angemessene Erhöhung der Müllgebühren sei nicht ausgeschlossen, es würden aber auch andere Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden. Die temporärer Oberflächenabdichtung sei trotz allem die kostengünstigste Alternative und die Verwaltung habe Gesetzkonform zu arbeiten.

**Herr Renken, Herr Woldmer** und **Herr Kalkkuhl** Widersprechen der Aussage von Herrn Vollprecht. Sie sprechen sich für die Abdichtung der Deponie aus, bitten aber darum, die Investitions- und Folgekosten, sowie die Finanzierungsmöglichkeiten darzustellen.

**Herr Renken** weißt in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass die Deponie Normannenstraße im Gegensatz zu der besichtigten Deponie in Varel im Wohngebiet liege. Da die temporäre Oberflächenabdichtung von der Bezirksregierung noch nicht als langfristige Lösung anerkannt sei, sollten auch andere Alternativen in die Überlegung einbezogen werden.

## **Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 25.11.2003**

**Herr Melles** bittet ebenfalls um die Einbeziehung weiterer Alternativen.

**Herr Röttgers** weist darauf hin, dass bereits mehrere Alternativen im Werksausschuss vorgestellt worden seien und die temporärer Oberflächenabdichtung hiervon die beste Alternative sei. Da die Folie von der Bezirksregierung noch nicht als langfristige Lösung anerkannt sei, müsse sie in regelmäßigen Abständen stichprobenartig untersucht werden. Der Abtransport des Mülls sei erheblich kostenintensiver und aufwendiger als die Oberflächenabdichtung.

**Herr Domnik** erklärt, in der letzten Sitzung sei bereits darauf hingewiesen worden, dass die Folgekosten aller vorgestellten Alternativen annähernd gleich seien.

**Herr Renken** macht darauf aufmerksam, dass eine Umlage der Kosten auf die Gebührenzahler dazu führe, dass hauptsächlich die Privathaushalte zur Kasse gebeten würden. Auf der Deponie sei aber auch eine große Menge an Gewerbemüll abgelagert worden. Um die Kosten Ursachengerecht umzulegen, solle die Rekultivierung nicht nur aus Gebühren, bzw. nicht nur durch den Eigenbetrieb erfolgen.

**Herr Rogga** teilt mit, diese Problematik werde bereits geprüft.

Beschluss: Die Planungsunterlagen zur Rekultivierung der Deponie Normannenstraße werden zur Genehmigung bei der Bezirksregierung Weser-Ems eingereicht.

Als Dichtelement wird eine temporäre Oberflächenabdichtung gewählt.

Ergebnis: Einstimmig

Dafür: 008  
Dagegen: 000  
Enthalt.: 001

Punkt : 10 Vorlage 14-948  
Konzept für die drei Friedhöfe  
Änderungsvertrag mit der evangelisch-reformierten Gemeinde Emden

**Herr Röttgers** betont die gute Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Gemeinde Emden. Es sei gelungen kurzfristig einen Änderungsvertrag auszuhandeln. Die Beteiligten seien sich darüber einig, dass ein Vertrag entsprechend des vorliegenden Entwurfs geschlossen werden solle. Da eventuell noch die Änderung einiger Formulierungen erfolgen müsse, läge der Vertrag zur Zeit noch im Entwurf vor.

**Frau Discus** erläutert den Vertragsentwurf.

**Herr Helbig** unterstreicht, dass der Erwerb neuer Nutzungsrechte nur unter Beachtung des geplanten Wegenetzes ermöglicht werden könne.

**Herr Odinga** erkundigt sich, ob Nachkommen die Möglichkeiten hätten, die Nutzungsrechte an Gräbern Ihrer Vorfahren für eine Urnenbeisetzung zu erwerben. Des Weiteren erkundigt er sich, wie mit Grabstätten verfahren werde, die verunkrauten.

**Herr Helbig** teilt mit, dass ungepflegte Gräber, die trotz öffentlicher Aufrufe nicht dauerhaft gepflegt werden, geräumt würden. Gepflegte Gräber seien hiervon nicht betroffen.

## **Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 25.11.2003**

**Herr Röttgers** erklärt, Nachkommen solle die Möglichkeit zum Erwerb von Nutzungsrechten an den Gräbern ihrer Vorfahren ermöglicht werden. Allerdings könne die Berücksichtigung des Wegenetzes dazu führen, dass frühere Grabstellen nicht mehr in ihrer früheren Größe, sondern nur teilweise erworben werden könnten.

**Herr Woldmer** möchte gerne wissen, ob Personen, die Nutzungsrechte an Gräbern ihrer Vorfahren erwerben wollen, hierfür auch wieder zahlen müssten.

**Herr Helbig** bestätigt dies.

**Herr Melles** und **Herr Renken** äußern sich positiv zur Wiederbelegung der drei Friedhöfe.

**Herr Renken** fragt zusätzlich nach, was mit dem Bolardusfriedhof sei.

**Herr Helbig** unterrichtet den Werksausschuss darüber, dass ein Ingenieurbüro beauftragt worden sei, eine Begutachtung des Bodens vorzunehmen.

Beschluss: Der Rat beschließt, dass zwischen der Stadt Emden und der evangelisch-reformierten Gemeinde Emden ein Änderungsvertrag entsprechend des beiliegenden Entwurfs geschlossen wird

Ergebnis: Einstimmig

### **Punkt : 11** mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

**Herr Rogga** kündigt an, dass am 07.02.04 ein Workshop zur Vorstellung der Produkte des BEE geplant sei.

Bei der Grünschnittannahme im Herbst 2003 seien 117 Tonnen kostenlos vom BEE angenommen worden.

**Herr Rogga** weist auch darauf hin, dass die Container in der Klein-von-Diepold-Straße entfernt würden, wenn sich die Situation dort nicht verbessere.

**Herr Buß** teilt den aktuellen Stand verschiedener Straßenbaumaßnahmen mit. Schwerpunkt dieser Ausführungen bilden das Baugebiet G 8 in Wybelsum und der Brüggweg.

Im Baugebiet G 8 würden die Ausschreibungen für den Endausbau des 1. Abschnitts laufen, die Submission sei am 09.12.03. Auf Nachfrage von **Herrn Odinga** erklärt **Herr Buß**, dass diese Arbeiten ausgeführt werden müssten, obwohl noch weitere Häuser im 2. Abschnitt gebaut würden. Die Anwohner im 1. Abschnitt hätten einen Anspruch auf den Ausbau und drängten auf die Durchführung der Maßnahme.

Die Reparatur der Anrampung der Brücke im Brüggweg werde aus Sicherheitsgründen unverzüglich erfolgen. Bezüglich der Finanzierung weiterer Sanierungsmaßnahmen im Verlauf des Weges würden zur Zeit Gespräche mit dem Amt für Agrarstruktur geführt.

Aufgrund verschiedener Anfragen zur Verwendung der Mittel für das Radwegeprogramm teilt **Herr Buß** mit, die Mittelverwendung erfolge unter Berücksichtigung des Verkehrsentwicklungsplans. So soll der gemeinsame Fuß- und Radweg an der Auricher Straße von der Einmündung der Schützenstraße bis zur Autobahnbrücke neu ausgebaut und ein Radweg mit roter Asphaltdecke in der Neutorstraße von der Einmündung des Philosophenwegs bis zur Einmündung der Blumenbrückstraße angelegt werden.

## **Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 25.11.2003**

Zusätzlich soll der Emdener Weg auf der Strecke vom BVO-Heim bis zum Boermaweg mit einer bitumen Decke ausgestattet werden, da diese Strecke auf verschiedenen Fahrradrouten läge.

**Herr Renken** erkundigt sich, ob hierfür die Haushaltsmittel der Jahre 2002 und 2003 verwendet würden.

**Herr Buß** bestätigt dies.

Er teilt weiter mit, dass die Grube in der Kirchstraße verfüllt werde. Nachdem sich das Füllmaterial gesetzt habe, könne hier in vier bis fünf Monaten der Endausbau beginnen.

**Herr Kalkkuhl** möchte gerne wissen, ob in der neuen Pflasterung die Grundrisse der früheren Häuser dargestellt werden könnten.

**Herr Röttgers** bemerkt, es gäbe hierfür bereits Pläne, die vor Beginn der Baumaßnahme vorgestellt würden.

**Herr Helbig** berichtet anhand von Folien und mit Bezug auf ein Gutachten über den Zustand verschiedener Bäume im Stadtgebiet. Da die Standsicherheit in einigen Fällen nicht gewährleistet sei, müssten einige Bäume unverzüglich gefällt werden.

**Herr Renken** bittet um Weitergabe des Gutachtens an die Fraktionen. Zusätzlich weist er darauf hin, dass die Bevölkerung angesichts der Fällung von Bäumen, die äußerlich keine Schäden aufwiesen, oft irritiert sei. Er drückt auch den Wunsch nach adäquaten Ersatzpflanzungen, insbesondere auf dem Wall, aus.

**Herr Helbig** sagt die Weitergabe des Gutachtens an die Fraktionen zu. Er führt weiter aus, dass es leider nicht immer möglich sei, Laien die Notwendigkeit der Fällung von Bäumen zu vermitteln. Aus diesem Grund habe er auch einen Termin mit den Fraktionen. Nachpflanzungen seien nicht unmittelbar nach dem Fällen möglich. Es werde aber ein Waldkonzept entwickelt und dann dargestellt.

### **Punkt : 12**      Anfragen

**Herr Odinga** bittet um Auskunft, was sich bezüglich der Geruchsentwicklung an der Roten Mühle getan habe und wann mit den Kanalbauarbeiten in Logumer Vorwerk begonnen werde.

**Herr Holtz** teilt mit, dass der Hausanschluss, von dem die Geruchsbelästigung ausging, saniert worden sei. Sollte es zu weiteren Geruchsentwicklungen kommen, läge dies am Haus. Hierfür sei der Eigentümer zuständig.

Es sei geplant, mit den Kanalbauarbeiten in Logumer Vorwerk im dritten Quartal 2004 zu beginnen, wenn die Gelder hierfür zur Verfügung stünden. Da der Randzelweg nicht zum Sanierungsgebiet gehöre, könnte mit den Arbeiten hier eventuell auch schon im Frühjahr 2004 begonnen werden.

**Herr Kalkkuhl** regt an, bei Friedhofsangelegenheiten nicht den Briefkopf des Bau- und Entsorgungsbetriebes zu verwenden.

**Herr Rogga** sagt zu, dass der BEE auf die Verwendung eines anderen Briefkopfes achten werde.

**Herr Melles** erkundigt über den Stand bezüglich der Bildung des Arbeitskreises Friedhöfe.

## **Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 25.11.2003**

**Herr Röttgers** erklärt, dass der Arbeitskreis aus seiner Sicht nicht mehr erforderlich sei und sich die Verwaltung hieran auch nicht beteiligen werde. Er verweist auf die Anmerkung der Protokollführung in der Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses vom 28.10.2003. Es handle sich um einen Fehlbeschluss, da lediglich der Rat gemäß § 51 NGO über die Bildung eines solchen Arbeitskreises entscheiden könne.

**Herr Melles** macht darauf aufmerksam, dass auf der Kreuzung der Graf-Edzard-Straße mit der Graf-Ulrich-Straße ein Gully verstopft sei. Die Bushaltestelle in Widdelswehr weise tiefe Spurrillen auf. Dies solle innerhalb der Gewährleistungsfrist behoben werden.

**Herr Rogga** sagt zu, dass sich der BEE um den verstopften Gully kümmern werde.

**Herr Buß** teilt mit, dass er über die tiefen Spurrillen an der Bushaltestelle informiert sei. Eine Reparatur solle von der Firma innerhalb der Gewährleistungsfrist erfolgen.

**Herr Melles** unterstreicht erneut die Probleme im Eiskeweg.

**Herr Buß** verkündet, eine Firma sei mit der Behebung von Straßenschäden beauftragt worden.

**Herr Woldmer** äußert die Befürchtung, dass die Probleme im Eiskeweg weiter bestehen würden, da an beiden Seiten des Weges Gräben verliefen.

**Herr Janssen** gibt den Vorsitz an **Herrn Kalkkuhl** ab und macht auf den schlechten Zustand des Conrebberswegs und des Immingawegs aufmerksam.

**Herr Buß** bemerkt, im Immingaweg könnten ein Teil der Schächte abgesenkt werden. Bezüglich der Versackungen, die durch Hausanschlüsse verursacht seien, würde er Kontakt mit den Stadtwerken Emden aufnehmen. Kleine Versackungen in der Straße seien teilweise beherrbar. Im Conrebbersweg erfolge eine Reparatur der Straße im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

**Herr Janssen** übernimmt wieder den Vorsitz und schließt die Sitzung.